# Jahresbericht 2013

der Fachstelle für Suchtprävention des Diakonischen Werkes Eschwege/Witzenhausen



# "Die Sucht ist unersättlich und frisst am liebsten - das Glück"

nach Maria von Ebner-Eschenbach

Die Suche des Menschen nach Glück ist so alt wie die Menschheit selbst. Heute scheint das Thema aber noch aktueller denn je. Fast könnte man von einer Glückshysterie des modernen Menschen sprechen. Die Werbung tagtäglich immer neue Scheinwelten und verspricht uns leichtes, schnelles und unmittelbares Glück und wahre Erfüllung, nur wenn wir diese oder jene Handcreme benutzen, dieses oder jenes Bier trinken. Dabei übersehen wir oft die Folgekosten gefährlichen Neben-Nachwirkungen. Dem ekstatischen Rausch bei einer Feier folgt am nächsten Morgen der Kater, Glücksspiele bringen bekanntlich nur selten Glück und Glücksdrogen wie alle Drogen nur Unglück.

Die Dichterin Marie von Ebner-Eschenbach schrieb vor etwa 100 Jahren Zeilen, die uns gerade heute zu denken geben: "Die Sucht ist unersättlich und frisst am liebsten – das Glück"

Im Grunde ist es paradox. Wenn man Gesellschaft und unsere den Lebensstandard **Durchschnitts**der bevölkerung Westeuropas betrachtet. könnte man wohl mit Recht behaupten, es war noch nie so einfach, noch nie so leicht zu leben wie heute. Sollte nicht deshalb auch das Glück leichter und schneller zu haben sein? Erst beim näheren Hinschauen wird deutlich, dass all das, was wir zum Leben haben, für uns noch kein Lebens-Inhalt und keine Lebens-Erfüllung bedeutet.

Glücklich sein und Glück als innere Lebenseinstellung, als erfülltes und sinnvolles Leben erfahren, dieses Glück gilt es heute wiederzuentdecken. Diesem Glück kann man entgegengehen. Wir brauchen keine Glücksrezepte, keine perfekten Patentlösungen, die als Glücksgarantien beworben werden. Wir brauchen Weg-Weiser zum Glück.

Damit die Suche nicht zur Sucht wird, werden wir in der Suchtprävention aktiv. Unser Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für ein selbstbestimmtes, unabhängiges und glückliches Leben stark zu machen. Dabei stehen die Entwicklung der Persönlichkeit, Eigenverantwortlichkeit, Entscheidungsfähigkeit und der Erwerb sozialer Kompetenzen an erster Stelle.

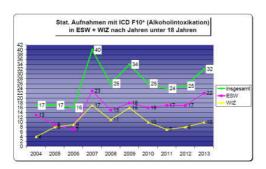
# Berichte von HaLT – Hart am Limit – Projekten:

Das Projekt HaLT wird vom Land Hessen, Werra-Meißner-Kreis und Fachstelle für Suchthilfe und Prävention finanziert. Eine enge Zusammenarbeit besteht zwischen der Jugendförderung des Kreises, den kommunalen Gremien dem Arbeitskreis Kommunale und Jugendarbeit. lm reaktiven kooperieren wir mit den Krankenhäusern, der Vitos Kinder- und Jugendpsychiatrie und dem Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie. Auf Hessenebene wird Proiekt durch die Hessische Landesstelle für Suchtfragen koordiniert.

#### Krankenhaus Zahlen 2013

2013 wurden im Klinikum Werra-Meißner (Eschwege und Witzenhausen) 32 Jugendliche unter 18 Jahren mit der Diagnose ICD F10\* (Alkoholintoxikation) eingeliefert. Die Zahl stieg zum Vorjahr leicht an.

Bei einer Einlieferung mit Alkoholvergiftung bietet HaLT ein Gespräch mit dem Jugendlichen und den Eltern an, um die Situation zeitnah aufzuarbeiten und angemessen darauf reagieren zu können. Wir konnten in unserer Fachstelle sowohl Familiengespräche als auch Gespräche mit Jugendlichen führen.



"Wir sind Nachfrager"

Ein kreisweites Gütesiegel für aktiven Kinder- und Jugendschutz im Werra-Meißner- Kreis



Gemeinsam mit der Kreisjugendförderung und dem Arbeitskreis für kommunale Jugendarbeit wurde am 06. November ein kreisweites Gütesiegel eingeführt. Ziel des Siegels ist, einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol im Landkreis zu fördern. Es ist eine Gemeinschaftsaktion, bei der jeder zu einem Nachfrager werden kann, ob als Verkäufer, Trainer oder Eltern. Gemeinsam wollen wir unsere Jugendlichen stärken, die gut mit Alkohol umgehen können, sowie diejenigen, die bereit sind, mehr als das Jugendschutzgesetz einzuhalten. Das Gütesiegel richtet sich an Einzelhandel, Gastronomie, Vereine und Festveranstalter. Es wird von der AOK als Hauptsponsor, dem Werra-Meißner-Kreis, der Sparkasse Werra-Meißner und dem Land Hessen finanziell unterstützt. Mehr Informationen gibt es unter: www.wir-sind-nachfrager.de.

Bis Jahresende konnten wir bereits 12 Gütesiegelpartner zertifizieren. Mittlerweile sind es mehr als 30 Partner aus unterschiedlichen Bereichen.



## Hessenweiter Aktionstag HaLT

Informationsständen und Öffentlichkeitsaktionen wurde am 29. Mai hessische Bevölkerung an 13 Standorten die verschiedenen auf Problematik des riskanten Alkoholkonsums bei Kindern und Jugendlichen hingewiesen.



Bei einem Quiz konnten die Passanten in Fußgängerzone der Eschweger 15jährige überlegen, wie viele Deutschland bereits wöchentlich Alkohol konsumieren. Zu gewinnen gab es Karten für den Kletterwald in Eschwege. Unterstützt wurde die Aktion durch die AOK und BKK, Landrat Stefan Reuß und der Geschäftsführer der Diakonie Markus Keller waren Schirmherren. Der Aktionstag wurde durch die Hessische Landesstelle für Suchtfragen und das Land Hessen koordiniert.

# **Schulworkshops**

Im Jahr 2013 konnte das Angebot der Präventionsworkshops auf hohem Niveau

gehalten werden. Unterstützt wurden diese von studentischen Honorarkräften. 32 Klassen von 9 Schulen im Landkreis (ca. 800 SchülerInnen), sowie eine Jugendfeuerwehr und zwei Konfirmandengruppen nahmen an unseren Workshops teil

Neben den bekannten Programmen "Voll normal!?" und "Tom & Lisa" konnten wir den "KlarSichtKoffer" neu einführen.

#### KlarSicht Parcours

Für die Gesamtschulen Witzenhausen und Sontra konnten wir den KlarSicht Parcours gewinnen. An 4 Tagen beschäftigten sich ca. 600 SchülerInnen mit den Themen Alkohol und Tabak.



Der KlarSicht Parcours ist ein Programm der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) zur Alkohol- und Tabakprävention. An 5 Stationen können sich die SchülerInnen über Alkohol und Tabak informieren und über Erfahrungen und Meinungen diskutieren. Sie können im nüchternen Zustand testen, wie sich ein Rausch anfühlt und was dies bedeutet, wenn man z.B. auf dem Heimweg von einer Party ist. Sie erarbeiten eine mögliche Geschichte, wie eine Sucht entstehen kann und werden sich bewusst, welchen Einfluss Werbung auf den Konsum von Suchtmitteln hat.

Ziel des Programms ist es, einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol und eine Abstinenz von Tabak zu fördern. Wir haben den Parcours in der Fachstelle im Kofferformat, so dass wir dieses Programm bereits in weiteren Klassen durchführen konnten.

## **Vortrag Legal highs**

In den letzten Jahren hat sich in der Deutschland Konsum von sogenannten "Legal Highs" etabliert. Das sind vermeintlich legale Rauschmittel wie Räuchermischungen und Badesalze. Dabei handelt es sich überwiegend um Substanzen aus der pharmazeutischen Forschung. So gibt es mittlerweile eine Vielzahl von synthetischen Cannabinoiden. die noch nicht unter das Betäubungsmittelgesetz fallen. entfalten aber gleichwohl eine ähnliche Wirkung wie Cannabinoide in Marihuana oder Haschisch. In der Regel werden diese Substanzen über das Internet bezogen.

Da es große Wissenslücken zu diesem Thema gibt, haben wir Anfang 2013 eine gut besuchte Informationsveranstaltung organisiert, die sich an Lehrerinnen und Lehrer sowie Fachpublikum aus dem sozialpädagogischen Bereich (Jugendhilfe und Jugendarbeit) richtete.

### **Aktionswoche Alkohol**

Die bundesweite Aktionswoche Alkohol fand vom 25.5.-2.6. 2013 bereits zum vierten Mal statt. Ziel war es, die Menschen mit persönlicher Ansprache in ihren unterschiedlichen Lebensund Arbeitsbereichen zu erreichen, um ihr Trinkverhalten einzuschätzen und prüfen, ob der eigene Konsum von Alkohol gesundheitsverträglich ist. Neun Tage lang veranstalteten tausende Engagierte zahlreiche Aktionen, um möglichst viele Menschen an möglichst vielen Orten zu erreichen. Auch hier im Werra-Meißner-Kreis fanden im Auftrag der Sucht-AG verschiedene Veranstaltungen in unterschiedlichen Settings Eine statt: Gemeindeparlamentsveranstaltung in Herleshausen. ein Gottesdienst Eschwege, der HaLT-Aktionstag sowie einige Schulveranstaltungen mit "Happy Hour" der Göttinger Theaterwerkstatt. Das Stück areift in einer spannenden Geschichte über Liebe und Freundschaft Thema des jugendlichen Alkoholkonsums auf. Es stellt die sozialen Beziehungen von Jugendlichen in den Fokus. In der Geschichte geht es auch um unachtsamen Umgang miteinander, der im extremen Fall lebensgefährdende Folgen haben kann. Das junge Publikum wurde

durch das Theatererlebnis und ein Nachgespräch angeregt, über eigene Haltungen nachzudenken und Erfahrungen auszutauschen.

## **Open Flair**

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Open-Flair und der Jugendförderung des Kreises machte das mobile Punkt Jugendzentrum B-Wea des Stadtjugendpfarramtes Kasseler mit alkoholfreier Cocktailbar Station auf dem Open-Flair. In Kooperation mit der Aktion "Kenn-Dein-Limit" der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung waren zwei ausgebildete Peers auf dem Festival- und Zeltplatzgelände unterwegs, um mit den Besuchern des Flair über deren Alkoholkonsum ins Gespräch zu kommen.

## Juice-Box – mobile alkoholfreie Cocktailbar

Die "Juice-Box" wurde in Kooperation mit der Jugendförderung des Werra-Meißner-Kreises und des Kreisjugendring Eschwege als Projekt zur Suchtprävention für den Werra-Meißner-Kreis entwickelt. Sie bietet Alternativen zu alkoholischen Getränken an. Die Juice-Box existiert nun schon seit 7 Jahren. Auch in 2013 fanden wieder 29 Einsätze zwischen April und November statt. Dazu aehören Jugendveranstaltungen und Schulfeste aber auch Veranstaltungen im öffentlichen Raum wie Stadt- und Dorffeste.



# **Papilio-Tourtag**

Das Programm Papilio stärkt die sozialemotionalen Kompetenzen von Kindern. Wissenschaftlich evaluiert reduziert es damit erste Verhaltensprobleme und beugt Sucht und Gewalt im Jugendalter vor. Das Programm wird vom Hessischen Sozialministerium, der AOK Hessen, der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen (HLS) und dem Präventionsnetzwerk der hessischen Fachstellen für Suchtprävention getragen. Das Sozialunternehmen "Papilio e.V." hat das Programm entwickelt und setzt es jeweils mit regionalen Partnern um.

Kernstück sind drei kindorientierte Maßnahmen. Eine davon ist Geschichte "Paula und die Kistenkobolde", gemeinsam mit der Augsburger Puppenkiste entwickelt wurde und durch die Marionetten für die Kinder konkret erlebbar wird. Die Geschichte vermittelt den Umgang mit den grundlegenden Gefühlen Wut, Traurigkeit, Angst und Freude. Die Augsburger Puppenkiste gastierte am 11.6.2013 mittlerweile das vierte Mal im Werra-Meißner-Kreis. Drei Aufführungen mit insgesamt ca 350 Kindern und eine Fachveranstaltung am Nachmittag für angehende und bereits praktizierende Erzieherinnen beinhaltete dieser Tag.

### **Exzessiver Medienkonsum**

Zunehmend als aktuelles Problem bekommen wir es vermehrt mit einem übersteigerten Medien- und Internetkonsum von Jugendlichen zu tun. Besorgte Eltern wenden sich an uns und wir bieten Beratung für Eltern, aber auch für betroffene Jugendliche an.

Gemeinsam mit dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz des Werra-Meißner-Kreises und dem Projekt real life des Diakonischen Werkes Kassel bieten wir im präventiven Bereich Projekte in weiterführenden Schulen an, die die Medienkompetenz von Jugendlichen im Sinne von kritischem Umgang mit Computern und Internet fördern. An Grundschulen wenden wir mit uns Elternabenden.

#### Fachstelle für Suchtprävention

Harald Nolte
Jennifer Thomas
Leuchtbergstr. 10 b
37269 Eschwege
Tel. 05651/3394296
suchtpraevention@t-online.de
suchtpraevention-eschwege.de
wir-sind-nachfrager.de
starke-eltern.de